Arbeitskalender Bioweinbau

DI^in (FH) Sabrina Dreisiebner-Lanz MSc

Nasser Start in den Pflanzenschutz

Der Start in die Vegetationsphase war kalt und nass und damit die Entwicklung nach dem Austrieb sehr langsam. Die Bedingungen für Phomopsis, Schwarzfäule und Rehverbiss waren dadurch ideal. Ab Anfang Mai waren die Peronospora-Wintersporen an ersten Standorten ausgereift und – bei ausreichender Trieblänge (ab ca. 10 cm) – erste Primärinfektionen möglich. Entsprechend war die Trieblänge der entscheidende Faktor für die Terminierung der ersten Pflanzschutzbehandlungen und eine sortenspezifisch frühere Behandlung einzelner Flächen angezeigt. Das Prognosemodell Vitimeteo verzeichnete je nach Standort ab der ersten oder zweiten Maiwoche Primärinfektionen. Ob und wie stark diese jeweils ausgefallen sind, wird sich gegen Ende Mai zeigen, die kühlen Temperaturen bewirkten auch eine lange Inkubationszeit der Peronospora. Die Pflanzenschutzbehandlungen wären vor bzw. zwischen die Niederschläge zu setzen gewesen; aufgrund der ergiebigen Niederschlägen, langanhaltenden Blattnässe und der fehlenden Befahrbarkeit war dies oft nur eingeschränkt umsetzbar.

Mit steigenden Temperaturen ist umgehend ein schnelles Triebwachstum zu erwarten. Der Abstand zwischen den Pflanzenschutzbehandlungen sollte jeweils unter Berücksichtigung von den Niederschlagsmengen, dem Zuwachs und den Witterungsbedingungen/Wetterbericht gewählt werden. In Phasen von zügigem Wachstum werden die Spritzbeläge durch den Zuwachs schnell verdünnt, aber auch abgewaschen bzw. verdampfen (Schwefel). Nach ergiebigen Regenfällen sollten die Beläge baldmöglichst erneuert werden. Die Phase der Blüte ist bezüglich Pflanzengesundheit sehr kritisch, weil die Reben besonders krankheitsanfällig sind und viel neues, ungeschütztes Gewebe vorhanden ist. Infektionen mit Peronospora oder Oidium im (Vor-)Blütebereich führen zudem zu starken Ertrags- und Qualitätseinbußen. In der Blütezeit sollten die Spritzabstände daher kurz gefasst und ausreichende Mittelmengen eingesetzt werden. Ein Spritzabstand von ca. 6-7 Tagen ist empfehlenswert; Abstandsauflagen der Pflanzenschutzmittel beachten!

Peronospora

Mit steigenden Temperaturen und nassen Bedingungen ist ein hoher Peronospora-Druck gegeben; es können nach der sogenannten „Primärinfektion" weiterhin Bodeninfektionen ablaufen, welche direkt die Gescheine betreffen können. Eine regelmäßige und konsequente Abdeckung mit Kupfer ist daher sehr wichtig. Die Mengen sind um die Blüte auch in (fast) „befallsfreien" Anlagen zu erhöhen – bei Einsatz von Kupferhydroxid auf ca. **300g Rein-Kupfer/ha**. Erlaubte Belagsmittel sind **zugelassene Kupferpräparate** sowie FytoSave. Wenn das neue Produkt FytoSave eingesetzt wird, ist ein mehrmaliger Einsatz ab Beginn der Pflanzenschutzbehandlungen empfehlenswert, da das Produkt darauf aufbaut, pflanzeneigene Abwehrmechanismen zu aktivieren. In Kombination mit Kupfer einsetzen und Kupfermengen NICHT reduzieren! Wenn pflanzenstärkende Mittel eingesetzt werden, ist die Blütephase ein guter Zeitpunkt dafür. Behandlungen in die Blüte mit Schwefel und Kupfer sind mit den empfohlenen Mengen im Allgemeinen unkritisch bezüglich Verrieselungen.

Peronospora am Geschein

Hinweis für Nicht-Biobetriebe: Für Betriebe, die keinen Kontrollvertrag haben, aber (teilweise) nach biologischen Richtlinien arbeiten, kann empfohlen werden – zur Abdeckung dieser kritischen Phase der Blüte – bis abgehende Blüte Produkte mit Kaliumphosphonaten einzusetzen. Es gibt für Biobetriebe und Betriebe in Umstellung kein zugelassenes Pflanzenschutzmittel oder Pflanzenstärkungsmittel, welches Kaliumphosponate enthält. **Ein Einsatz dieser Produkte hat den Verlust der Biozertifizierung zur Folge!**

Da keine Alternativen zu Kupfer verfügbar sind und die einsetzbare Menge begrenzt ist, ist es besonders wichtig, auf die Gesamtmengen an Kupfer zu achten. Um die benötigte Kupfermenge möglichst gering zu halten, ist daher einerseits die Auswahl des Kupferpräparates wichtig, aber auch eine nach Möglichkeit wenig riskante Spritzstrategie (Spritzabstände nicht zu lange, frühzeitiger Beginn). Der Spielraum von 4 kg/ha Reinkupfer für den Kupfereinsatz sollte jedenfalls bei Bedarf situationsangepasst genutzt werden und eine konsequente Abdeckung erfolgen. Es gilt zu beachten, dass es sich hierbei um die Pflanzenschutzmittelzulassungen der jeweiligen Produkte handelt – Verbandsvorschriften (Bio Ernte Steiermark, Demeter) werden davon nicht berührt und gelten daher in ihrer aktuellen Fassung.

Oidium

Die Witterungsbedingungen zu Beginn der Vegetationsperiode waren nicht besonders günstig für Oidium; die Abdeckung mit Schwefel war ab dem 3-Blatt-Stadium (bei Vorjahresbefall) bzw. ab dem 5-Blatt-Stadium (ohne Vorjahresbefall) angezeigt und auch im Hinblick auf Phomopsis und Schwarzfäule wichtig. Die Blütephase ist hinsichtlich Oidium extrem kritisch und muss daher gut abgedeckt werden. **Eine Aufwandmenge von ca. 4-5 kg/ha Netzschwefel (bei kürzeren Laubwänden weniger einsetzen; 5 kg bei kompletten Laubwänden)** ist um die Blüte sinnvoll. Schwefel hat eine gute Nebenwirkung auf Kräusel- und Pockenmilben.

Bei beginnendem Befall (Aufhellung auf den Blättern, weisser Belag, pilziger Geruch der Blätter) kann ggf. die Schwefelmenge erhöht und eine Kombination mit einem

Backpulverprodukt vorgenommen werden. Die Kombination von Schwefel und Backpulver ist möglich und sehr wirksam – eine Reduzierung der Schwefelmenge wird aber für steirische Bedingungen nicht empfohlen! Die Verbrennungsgefahr bei dieser Mischung hängt maßgeblich von den Applikationsparametern (z. B. Wassermenge, Düsen), aber auch von der Menge/Konzentration (max. 1% in Summe), der Wetterbedingungen (Hitze), der Rebsorte und vom Zustand der Anlage ab.

Schwarzfäule

Bei entsprechender Feuchtigkeit kann es bereits früh zu ersten Schwarzfäuleinfektionen kommen – besonders gefährdet sind Anlagen mit Vorjahresbefall. Regelmäßige Behandlungen mit den üblichen Mengen an Kupfer und Schwefel in Kombination mit Cocana (0,5%) weisen eine Teilwirkung gegen Schwarzfäule auf. Achtung – Piwis weisen teilweise eine deutliche Anfälligkeit gegenüber Schwarzfäule auf. Bei Anlagen mit empfindlichen Sorten oder bekanntem Befallsdruck die Pflanzenschutzbehandlungen besser früher, nicht erst um die Blüte setzen.

Botrytis

Nasse Blütebedingungen bergen die Gefahr von frühen Botrytisinfektionen. Für den Einsatz von Produkten, die gegen Botrytis zugelassen sind, ist daher um die Blüte ein erster möglicher Behandlungszeitpunkt. Die Backpulverprodukte weisen neben der Wirkung auf Oidium auch eine Wirkung gegen Botrytis auf.

Traubenwickler

Die erste Generation des Traubenwicklers ist im Allgemeinen nicht bekämpfungswürdig, allerdings sollten die Gescheine auf Gespinste kontrolliert werden (Heuwurm-Bonitur) – zur Abschätzung des Befallsdruckes oder zur Kontrolle der Verwirrung. Bei stärkerem Auftreten ist der Flug der zweiten Generation dann besonders zu beachten und ggf. eine Bekämpfung einzuplanen.

Aktuelle Informationen zum Pflanzenschutz

Für die Hinweise zum Pflanzenschutz ist zu beachten, dass zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen ein deutlicher Abstand liegt. Die obenstehenden Empfehlungen sind daher als generelle Hinweise zu verstehen – je nach Witterungsverlauf weicht die jeweilige Pflanzenschutzempfehlung davon ab. Aktuelle Informationen zum Pflanzenschutz werden per Mail versendet – wer den Warndienst Bio-Weinbau bekommen möchte, kann sich mit der Angabe einer E-Mail-Adresse bei S. Dreisiebner-Lanz (sabrina.dreisiebner-lanz@ernte.at) registrieren lassen und wird in den Verteiler aufgenommen.

Weiterbildungsveranstaltungen im Juni

Der nächste Kurstag im Rahmen des Projektes BeeP! zum Thema Unterstockpflege im Obst- und Weinbau findet am 21. Juni 2023 in der Fachschule Eisenstadt, Burgenland, statt. Der Kurstag umfasst folgende Inhalte:

Theorieteil

- Möglichkeiten zur Pflege des Unterstockbereiches
- Faktoren zur Auswahl der geeigneten Unterstockpflege
- Einsaaten im Unterstock als Herbizid-Alternativen?
- Ergebnisse aus aktuellen Versuchsprojekten

Praxisteil und Gerätevorführungen im Obst- und Weingarten

- Möglichkeiten zur Optimierung der Geräte
- Besprechung der Einstellungen

Weitere Informationen zum Projekt und Anmeldung für die einzelnen Kurstage unter: https://beep.expert/

KLEINANZEIGEN

Gratis für Abonnenten u. Mitglieder des LOWGV! Unter Tel.-Nr. 0316/ 8050-1630, Fax 8050-1620, e-mail: office@obstweingarten.at, können Sie ihre Kleinanzeige bis 15. des Vormonats aufgeben.

Zu verkaufen: Edelkastanien- und Walnussbäume, veredelte, großfrüchtige Sorten, sowie Blauglockenbäume, günstig. **Tel. 0664 / 88538255**

Zu verkaufen: Druckluftschere Felco plus Schlauchtrommel mit Schlauchwagen (Fa. Humus) und Schlauchtrommel mit Stativ (Fa Humus). **Tel. 0664 / 4740352**

Zu verkaufen: Bienenzubehör (Stöcke und Ausrüstung), **Tel. 0650 / 8382838**

Gesucht: Weinberg- & Weinkeller- MitarbeiterIn, Dienstort 9300 Sankt Veit a. d. Glan, Rebschnitt bis zu Kellerarbeit, keine fachspezifische Ausbildung nötig, Dauerstelle, 40 Stunden, gute Entlohnung, **Infos unter Tel. 0650 / 6839419**